



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Mexiko

2018

Im Dezember 2018 endete die Präsidentschaft von Enrique Peña Nieto, der sechs Jahre zuvor in das Amt gewählt worden war. Während seiner Wahlkampagne hatte Peña Nieto versprochen, im „Kampf gegen Drogen“ neue Strategien zu entwickeln, aber am Ende seiner Amtszeit war klar, dass seine Versprechen nur rhetorischer Natur waren. Die erhöhte Militarisierung des Landes führte zu einem Anstieg der schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen.

Das Erbe des scheidenden Präsidenten hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen ist erbärmlich: mehr als 37.000 Menschen sind verschwunden, 60% von ihnen während der letzten sechs Jahre, es gab zahlreiche Fälle von außergerichtlichen Tötungen durch Sicherheitskräfte, die Anwendung von Folter war weit verbreitet, darunter auch sexuelle Gewalt als standardmäßige Vorgehensweise in dem Justizsystem.

Die Jahre 2016 – 2018 waren mit mehr als 2000 Morden monatlich die gewalttätigsten Jahre in der jüngsten Geschichte Mexikos. Es gibt Frauenmorde in erschreckendem Ausmaß.

**Menschenrechtsverteidiger/innen und Journalisten/innen**

Mexiko ist zu einem der gefährlichsten Länder für Menschenrechtsverteidiger/innen und Journalisten/innen geworden. Die Geißel der Diskriminierung und Ungleichheit betrifft weite Teile der Bevölkerung. Straffreiheit und Korruption sind die Norm.

Ein Beispiel für das „Verschwindenlassen“ und die Bedrohung von Reportern/innen ist der Fall des Reporters Marco Antonio Coronel:

Ende Dezember und Anfang Januar "verschwanden" in Chilpancingo im mexikanischen Bundesstaat Guerrero mindestens sieben junge Männer. Am 19. Januar veröffentlichte Marco Antonio Coronel, ein Reporter des nationalen

Fernsehsenders *Televisa*, Aufnahmen von Überwachungskameras, die gemeinsam mit anderen Informationen darauf hindeuten, dass die örtliche Polizei in sechs der sieben Fälle verwickelt war. Nur wenige Tage später erhielt er Drohungen über die Online-Plattform Twitter.

Marco Antonio Coronel veröffentlichte am 19. Januar außerdem Aufnahmen von Überwachungskameras, die darauf hindeuten, dass die örtliche Polizei auch in das Verschwindenlassen von Efraín Patrón Ramos verwickelt ist. Der junge Mann war zuletzt in den frühen Morgenstunden des 29. Dezember gesehen worden. Drei der betroffenen Männer wurden Anfang des Jahres lebendig und mit Folterspuren aufgefunden, zwei weitere fand man tot auf. Der Verbleib von Abel Aguilar García und Efraín Patrón Ramos ist nach wie vor unbekannt.

### **Julián Carillo und weitere Landrechtsverteidiger/innen**

Julián Carillo ist einer der vielen Landrechtsverteidiger/innen, die 2018 ermordet wurden. Er hatte sich für die Rechte der indigenen Rarámuri in Colorada de la Virgen eingesetzt, einer Gemeinde, die ihr angestammtes Territorium in der Sierra Tarahumara seit der Aberkennung ihrer Landtitel verteidigt. Nur wenige Wochen vor seiner Ermordung hatten sich Angehörige seiner Gemeinschaft bei mehreren Regierungsbehörden über die Vergabe einer Bergbaulizenz für ihr Territorium beschwert. Diese Lizenz war ohne vorherige Absprache und Konsultation der Gemeinschaft erteilt worden. Bereits im Jahr 2016 hatten Unbekannte das Haus von Julián Carillo niedergebrannt und seinen Sohn Victor ermordet. Im Juli 2018 wurde auch sein Schwiegersohn ermordet, und er selbst musste nach Morddrohungen in den Bundesstaat Sinaloa fliehen. Im Oktober 2018 wurde Julián Carillo erschossen, nachdem er zusammen mit anderen Sprecher/innen die Konzession einer Bergbaugesellschaft angezeigt hatte, die ohne ihre vorherige Zustimmung für ihr Land erteilt wurde.

Julián Carillo ist nicht der einzige Landrechtsverteidiger, der im Jahr 2018 getötet wurde. Im September 2018 erklärte die Institution „Mexican Mechanism for the Protection of Defenders and Journalists“, dass bis September 16 Landrechtsverteidiger/innen getötet worden waren. Die verheerende finanzielle Situation in Mexiko lässt außerdem befürchten, dass der Schutz für über 700 gefährdete Menschen nicht mehr garantiert werden kann.

[www.amnesty.org/en/latest/news/2018/11/enrique-pena-nieto-el-recuento-de-los-danos/](http://www.amnesty.org/en/latest/news/2018/11/enrique-pena-nieto-el-recuento-de-los-danos/)

[www.amnesty.org/en/latest/news/2018/11/la-mortal-defensa-del-bosque-por-julian-carrillo/](http://www.amnesty.org/en/latest/news/2018/11/la-mortal-defensa-del-bosque-por-julian-carrillo/)

[www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/reporter-bedroht](http://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/reporter-bedroht)